

gebracht. Man denke sich nun die ungeheure Bewegung der Menge, man stelle sich die zahllosen Vorfälle vor, die der Erfolg, die Hoffnung oder die Täuschung hervorrufen. Oft ruft ein Kosak, der einen ungeheuren Fisch gefangen hat, seine Nachbarn zu Hülfe, und theilt mit ihnen den Fang; denn es gibt Arten von Fischen, deren Gewicht kaum von den Haken getragen werden kann, und zuweilen 800 französische Pfunde übersteigt. Manche Glückliche erbeuten bis zehn Stück täglich, deren manche mehr als 180 Pfund wiegen. Allein wie überall, wechselt auch hier das Glück und ist oft sehr ungünstig. An einigen Orten liegen die Fische zu Tausenden, während an andern gar keine gefunden werden. Es gibt oft solche arme Teufel, die Tage lang gar nichts bekommen, ein Unglück, das diese abergläubischen Leute stets der Einwirkung böser Geister zuschreiben. — Oft gewährt diese zahlreiche Menge von Fischern plötzlich einen schrecklichen Anblick. Furchtbares Geräusch erhebt sich; Geschrei von Wuth, Lärm und Schüsse durchdringen die Luft, es geschieht ein Ueberfall der Kirgisen, benachbarter Häu.verbörden, unversöhnlicher Feinde ersterer. Sie haben den Frost benutzt, um durch die Sümpfe auf dem kürzesten Weg einen Angriff auf ihre Nachbarn zu machen. Allein die Kosaken setzen sich immer gegen solche plötzliche Ueberfälle vor, denn alle sind bewaffnet gekommen, als zögen sie ins Feld. Im Moment stehen sie daher ihren angreifenden Feinden gegenüber, zwingen sie zur Flucht, und der Kampf ist beendet. Mit

hohem Selbstgefühl trägt man nun die Beute hinweg, welche jetzt durch den errungenen Sieg um so kostbarer geworden ist. — Nach beendeter Fischzeit sind alle Hände beschäftigt den Fisch zur Aufbewahrung für den Handel zuzubereiten; man salzt sie ein, bereitet den Fischleim und aus dem Laich den Kaviar. Der Ertrag des Fischleims ist im Handel so bedeutend geworden, daß er allein hinreichen würde, um die ganze Kosakenarmee in Wohlstand zu bringen, wenn das Volk es besser verstände, die Hülfsquellen des Landes nuzbarer zu machen.

Auctions = Anzeige.

Montag den 4. März d. J. Nachmittags 1 Uhr werde ich in dem Supplikanten-Zimmer des hiesigen Königl. Oberlandesgerichts mehrere Mobiliar-Stücke als einen Flügel, eine Stockuhr, einen Wandspiegel, einen gelb polirten Schreibsecretair, ein gepolstertes Kanapee und dergleichen Stühle, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung veräußern.

Ratibor den 22. Februar 1839.

Berner,
D. L. G. Exekutor.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, dass er bei seiner Rückkunft von Wien im Monat April d. J. hierorts Tanz - Unterricht zu ertheilen beabsichtigt und empfiehlt sich Einem hochgeehrten Publico zu geneigtem Wohlwollen ganz ergebenst.

Ratibor den 20. Februar 1839.

Carl Thiessen,
Ballet-Meister aus Wien.